Gelsenkirchen
Der Oberbürgermeister

Stadt Gelsenkirchen 45875 Gelsenkirchen
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- Stadtverband Gelsenkirchen -
Essener Straße 88
45899 Gelsenkirchen

Vorstand
Kultur, Bildung, Jugend,
Sport und Integration

Verwaltungsgebäude
Hans-Sachs-Haus

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens
23.05.2019

Datum
20.08.2019

Mein Zeichen
V 4

Ansprechpartnerin
Frau Berg

Zimmer Nr.

Telefon
0209 169 9147

Telefax
0209 169 9170

e-mail
annette.berg
@gelsenkirchen.de

Lehrerversorgung an Gelsenkirchener Schulen;
hier: Ihr Schreiben zur Resolution des Rates der Stadt vom 23.05.2019

Sehr geehrte Frau Logermann, sehr geehrter Herr Jacksteit,

zunächst bedanke ich mich für Ihr Schreiben an Herrn Oberbürgermeister zur o.a. Resolution des Rates der Stadt, das ich zunächst als Bestätigung für die richtige Zielsetzung und den Adressaten ansehe.

Dass hier in einer sehr sachlich geführten Diskussion ein überfraktioneller Konsens mit einem am Ende einstimmigen Votum gelungen ist, zeigt die Ernsthaftigkeit des Themas und das hohe Verantwortungsbewusstsein der Mitglieder des Rates für die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt, gleichermaßen aber auch für die schwierigen Rahmenbedingungen für die sie unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer und sozialpädagogisch begleitenden Kräfte von Land und Kommune.

Die Forderung in der Resolution ist klar formuliert worden und hat den Fokus auf den Bereich Schule: Es muss eine verbesserte Lehrerversorgung in Gelsenkirchen sichergestellt werden, die nachhaltig trägt und nicht nur die steigenden Schülerzahlen, sondern auch die sich verändernde Heterogenität abbildet.

Kurz um: Wie bei den Talentschulen auch, müssen gute Pädagogen, ja vielleicht sogar die besten Pädagogen an unsere Schulen - prioritär in Quartiere mit schwierigen Lebens- und Lernausgangslagen. Hierüber bestand und besteht im Rat der Stadt keine unterschiedliche Auffassung und ich nehme an, im Grundsatz sicher auch nicht zwischen Ihnen und mir.

Ihr Brief endet allerdings mit einer Forderung an Verwaltung und Rat zu einem weitergehenden Schritt: Zum Ausruf des Bildungsnotstandes!

www.gelsenkirchen.de

Konten der Stadtkasse:
Sparkasse
Gelsenkirchen
Kto. 101 000 774
BLZ 420 500 01
Volksbank Ruhr Mitte eG
Kto. 100 008 800
BLZ 422 600 01
Postbank Dortmund
Kto. 686-462
BLZ 440 100 46

Ich werde dies persönlich nicht tun und werde auch dem Rat der Stadt keine Empfehlung geben, Ihrer (wörtlich) *„Forderung"* nachzukommen.

Ich will Ihnen das auch gerne begründen.

Ich bin für Transparenz und benenne Situationen und Entwicklungen wie sie sind. Dass die schulischen Rahmenbedingungen in Gelsenkirchen an vielen Stellen zurzeit sehr belastend sind und die Handelnden vor große Herausforderungen stellt, bleibt Schülerinnen und Schüler und Eltern nicht verborgen. Wie man im Ruhrgebiet sagt: „Die Dinge beim Namen nennen", sollte handlungsleitend sein und entspricht ausdrücklich meiner Auffassung von einem offenen und vertrauensvollen Verhältnis der Verwaltung zu seinen Bürgerinnen und Bürger.

Hierbei ist jedoch mit großer Sorgfalt und Bedacht auf die Wortwahl zu achten, wobei „öffentliche Personen" hierbei eine besondere Verantwortung tragen. Der klugen Resolution des Rates der Stadt, wie Sie es fordern mit dem Begriff Bildungsnotstand *„die Dringlichkeit noch deutlicher zum Ausdruck zu bringen"*, halte ich weder für verhältnismäßig noch zielführend. Dies auch, weil Sie durch diese Wortwahl implizit den gesamten Bildungsbereich mit einbeziehen und so der falsche Eindruck eines an allen Stellen des Bildungsbereiches existierenden Notstandes entsteht.

Ich bevorzuge vielmehr weiterhin den Weg, den ich in großer Übereinstimmung mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeschlagen habe und von dem ich weiß, dass er in den Grundsatzfragen auch von den politischen Gremien mitgetragen wird. Wir analysieren zusammen mit den Schulleitungen, Schulaufsichten und meiner Bildungsverwaltung die Situation an den Schulen und arbeiten im Rahmen der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft an guten und nachhaltigen Lösungen.

Mir liegt der Brief vor, sehr geehrter Herr Jacksteit, den Ihnen Herr Oberbürgermeister zuletzt in Ihrer Eigenschaft als Vorsitzender des Lehrerpersonalrates geschrieben hat und Ihnen konzidiert, dass hierbei Umfang und Geschwindigkeit der Maßnahmen nicht immer zufriedenstellend verlaufen und hierüber durchaus eine Diskussion geführt werden kann.

Dem schließe ich mich an, möchte aber deutlich hervorheben, dass wir in vielen Bereichen, so auch in der Lehrerversorgung, bereits einen guten und sichtbaren Schritt weitergekommen sind. Selbstverständlich bleiben wir hierbei nicht stehen.

Die Resolution des Rates der Stadt, sehr geehrte Frau Logermann, sehr geehrter Herr Jacksteit, wird nicht ungehört bleiben und weitere Verbesserungen für die Schulen dieser Stadt bringen.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Annette Berg
- Stadträtin -